

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 122 (1995-1996)
Heft: 8

Rubrik: Mailbox

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



PRO & CONTRA

Der *Nebelpalter* ist dünn, blass und fad geworden. Ein nettes Humorblatt – aber sicher keine Satire.

Martin Bachmann, Luzern

Ich geniesse jeden Monat den bissigen und leckeren *Nebelpalter* und gratuliere Ihnen zur Neugestaltung!
P. Pfiffner, La Chaux-de-Fonds

Ärger & Anregung

Nebelpalter-Lob?

Der *Nebelpalter* hat mich erfreut wie auch zwischendurch mal geärgert, also zum Denken angeregt und somit auch mein Leben bereichert. Trotzdem möchte ich auf das Abonnement verzichten. Eigentlich ohne Grund, einfach so. Das Nein als Variante zum Ja.

Peter Zaugg,
Zürich

Süßer, lauwarmer & pseudowitziger Sirup

Nebelpalter-Kritik

Der *Nebelpalter* hatte lange seinen festen Stammpunkt in unserem wöchentlichen Leseprogramm. ... Dann wurde die Zeitschrift zunehmend fader, ausgeglichener und langweiliger und ich wollte gerade das Abonnement auflösen, als Iwan Raschle kam. Plötzlich war der *Nebelpalter* neu geschärf und der wöchentliche *Nebelpalter*-Tag-Effekt mit seinem interessant-provokativen Humormix war wieder da.

Zugegeben, die Anforderungen, die an einen zeitgemässen *Nebelpalter* gestellt werden, sind sicher nicht ein-

fach zu erfüllen. In den ersten Wochen der neuen Redaktion war aber nicht viel vom frechen, anregenden Witz der Raschle-Ära zu spüren. Vielmehr breitete sich der gleiche süsse, lauwarme, pseudowitzige Sirup über das Magazin aus, der heute grosse Teile des Pressegewaldes überschwemmt.

Die Kessler-Inserate haben uns natürlich auch gestört, aber das dürfte ja nichts Neues mehr sein. Befremdet hat uns jedoch die Art, wie die neue Redaktion versucht, sich aus der Affäre zu ziehen. Gerade die *Nebelpalter*-Redaktion mit ihrer Vergangenheit muss eben genau wissen, für für Anzeigen das Blatt annimmt. Deshalb hat uns die Titelgeschichte über Erwin Kessler gestört. Wenn Sie schon so genau Bescheid wissen über den Tierschützer Kessler, warum lassen Sie ihn dann zuerst inserieren?

Wie auch immer, die ganze Sache zeugt von einem Mangel an redaktionellem und politischem Profil. Eine simple Entschuldigung wäre gegenüber der *Nebelpalter*-Leserschaft die einzige akzeptable Reaktion gewesen. Aufgrund all dieser Punkte kündigen wir unser *Nebelpalter*-Abonnement per sofort.

Peter & Lisa Jessi-Silvester,
Basel

Schlecht verdaut

Nebelpalter-Kritik

Betrifft: Abonnement der Satire-Zeitschrift *Nebelpalter*.

Handlung: Streichen!

Grund: Der Inhalt wird vom Abo-Inhaber immer schlechter verdaut! (De höre'ni uf, bevor'i mier der geischtig Mage no ganz versieche...)

Manuel Keller
Burgistein/BE

dige, darum störende Nebelpalter von und mit Raschle, den ich geliebt habe. Ich spüre keine Anteilnahme an der Welt mehr, keine leidende Auseinandersetzung, keine politischen, gesellschaftlichen Anliegen, kein Feuer eines «We can do it». Der *Nebelpalter* ist dünn, blass und fad geworden. Es geht um nichts. Ein nettes Humorblatt – aber sicher keine Satire. Der *Nebelpalter* ist tot. Schade.

Martin Ziri Bachmann
Luzern

Kurz und bündig

Nebelpalter-Lob

Ich geniesse jeden Monat erneut den bissigen und leckeren *Nebelpalter* und gratuliere Ihnen zur gelungenen Neugestaltung!

P. Pfiffner
La Chaux-de-Fonds

...und nochmals zu Scientology

Leitartikel und Titelstory im Nebelpalter 6/96

Der im Leitartikel von Jürg Vollmer beschriebene Traum («Scientology kauft die SBG») könnte auch Wirklichkeit sein! Mit soviel Wissen über diese Organisation kann man auch mit Satire Aufklärung betreiben. Herzliche Gratulation zu diesem *Nebelpalter*!

Albert Frei,
Aufklärungsgemeinschaft
über Scientology und Dianetik
Dietikon/ZH

«We can't do it»?!

Nebelpalter-Kritik

Die «Ich-geb-Vollmer-eine-Chance»-Zeit ist um. I'm sorry, aber das ist nicht mehr der leben-

Pervers!!!

Nebelpalter-Kritik

Wir künden das Abonnement des *Nebelpalters* auf den nächstmöglichen Termin. Es hat uns zu viel perverse Artikel!

Walter Brühlmann
Abtwil/SG

Kein Niveau

Nebelpalter-Kritik

Dem «alten» *Nebelpalter* von Iwan Raschle nachtrauernd teile ich Ihnen mit, dass ich mein Abo nicht mehr erneuere. Sich selber Vorab-Lorbeeren zu verteilen, ist generell problematisch; die Vorgänger samt deren Schreibe mit wohl satirisch gemeinten Sprüchen abzukanzeln hingegen schickt sich nicht – ungetacht, ob bei einer Satire-Zeitschrift oder sonstwo.

Sie haben sich damit selber verpflichtet, eine Steigerung um Klassen hinzulegen; meinem Empfinden zufolge schaffen Sie jedoch nicht an nähernd, das Niveau zu halten.

Jürg Rieben,
Liebefeld

Die Schweizer Satire-Zeitschrift

122. Jahrgang, gegründet 1875

Erscheint monatlich

ISSN 0028-1786

Chefredaktor: Jürg Vollmer

Redaktionsbeirat:

Werner Catrina, Patrik Etschmayer,
Martin Hamburger, Anna-Regula
Hartmann, Ian David Marsden,
Ossi Möhr und Christoph Schuler

Sekretariat:

Jackie Vitacco

Redaktionsadresse:

Postfach, CH-9004 St.Gallen
TEL 0041 (0)71-222 29 07
FAX 0041 (0)71-222 29 27

**Die Redaktion der Schweizer
Satire-Zeitschrift erreichen
Sie auch per E-MAIL:**

nebelpalter@access.ch

Der Nachdruck von Texten und
Zeichnungen aus dem Nebelpalter
ist nur mit schriftlicher Zustimmung
der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und

Administration:

Nebelpalter-Verlag
Postfach
CH-4012 Basel
TEL 0041 (0)61-264 64 64

Abonnementsabteilung:
TEL 0041 (0)61-264 64 53
FAX 0041 (0)61-264 64 86

Abonnementspreise:

Schweiz* 12 Monate Fr. 91.80
6 Monate Fr. 51.40

Europa** 12 Monate Fr. 100.—
6 Monate Fr. 56.—

Übersee** 12 Monate Fr. 110.—
6 Monate Fr. 61.—

* inkl. 2% MWSt (Nr. 116 138)

** inkl. Land- und Seepostporto.

Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn nicht eine Abbestellung erfolgt.

Postcheck Basel 40-145-7.

Anzeigenverwaltung:

HMS Media Service AG
Seestrasse 55
8805 Richterswil
TEL 0041 (0)1-786 43 04
FAX 0041 (0)1-786 43 07

Inseraten-Annahmeschluss:

Ein- und zweifarbig Inserate 2 Wochen
vor Erscheinen; für vierfarbige Inserate
4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise:

Nach Tarif 1996/1

Niveau zugelegt

Nebelpalter-Lob

Die Schweizer Satire-Zeitschrift Nebelpalter hat endlich wieder an Niveau zugelegt, was mich als langjährigen Leser sehr freut!

Dr. Thomas Brunnenschweiler,
Dornach

Keine Provokation

Nebelpalter-Kritik

Kompliment: Der Nebelpalter hat in jeder Beziehung an Niveau gewonnen! Aber ich suche meist vergeblich, die von Ihnen in der Werbung bemühte Provokation und Satire. Wir wissen es alle: Für Satire besteht in der Schweiz

kein Bedarf, auch wenn es genug Missstände gibt, die «nach Satire schreien» – zitiert nach Tucholsky (einmal mehr).

Deshalb mein Vorschlag: Da der Nebelpalter seit Kriegsende sowieso ein Witzblatt ist, sollte er endlich mit der Hochstapelei in bezug auf Satire aufhören und sein inhaltliches Konzept ändern. Macht doch aus dem Nebelpalter ein Magazin für Cartonisten und Karikaturisten.

Anita Etterli,
Zürich

«... und wo bleibt Alain Sutter?»

Auswahl der Themen

Ass der Nebelpalter kein Wort und kein Bild über den Ausschluss von Sutter aus der EM-Mannschaft bringt, ist total daneben. Sonst kritisiert Ihr doch auch alles!

Thomas Frei,
Oerlikon

(Die Redaktion bittet um Verzeihung, dass wir dieses wichtige Thema einfach ignoriert haben. Wir werden künftig auch bei der Fussball-Nationalmannschaft am Ball sein! Die Karikaturisten üben schon...)

Leserbriefe an:
Nebelpalter-Redaktion
Postfach, 9004 St.Gallen
oder FAX 071-222 29 07
oder E-MAIL:
nebelpalter@access.ch

